

Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **18 (2003)**

Heft 2-3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Publikationen

Monographien

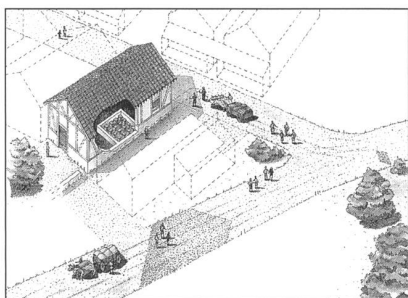
Sandra Ammann

Basel, Rittergasse 16

Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte im römischen vicus

Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 17. Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel. 196 S. mit zahlr. Zeichnungen. Fr. 45.–.

ISBN 3-905098-33-4 | ISSN 1424-7798



Dieter Bachmann (Hrsg.)

Il lungo addio_Der lange Abschied_

Una storia fotografica sull'emigrazione italiana in Svizzera dopo la guerra_138 Fotografien zur italienischen Emigration in die Schweiz nach 1945.

Zürich, Limmat Verlag, 2003. 208 S. mit 138 Duplex-Abb. Fr. 48.–.

ISBN 3-85791-420-3



Das Buch folgt der Ausstellung «Il lungo addio_Der lange Abschied_» im Istituto Svizzero di Roma, 15. Mai bis 11. Juli 2003.

Die Ausstellung wird anschliessend vom 7. November 2003 bis 15. Februar 2004 im Rätischen Museum in Chur gezeigt und vom 26. Februar bis 23. April 2004 im Stadthaus in Zürich.

Alessandro Botteri Balli

Wasserkraftwerke der Schweiz Architektur und Technik

Zürich, Offizin, 2003. 168 S. mit zahlr. Duplex-Abb. Fr. 85.–.
ISBN 3-907496-25-6

Von Graubünden bis Genf, vom Tessin bis nach Basel bestimmen Wasserkraftwerke die Landschaft. Imposante Technik und schlichte Bauten erzählen jahrzehntealte Geschichten.

Die Schweizer Architektur ist weltweit für ihr hohes Niveau bekannt. Besonders die Wasserkraftwerke zeigen das gesamte Spektrum der verschiedenen Strömungen der schweizerischen Architekturgeschichte. Während vier Jahren reiste der aus Caviglioglio stammende Fotograf Alessandro Botteri



Balli, der auch für verschiedene Institutionen im Bereich Kulturgüterschutz tätig ist, durch die Schweiz auf der Suche nach den aussergewöhnlichsten Bauwerken. Das Resultat ist ein künstlerisch hochwertiges Fotobuch mit Porträts von 50 Wasserkraftbauten, die ihre Architektur und Technik dem Leser enthüllen.

Adolphe Braun, Kurt Zurfluh

Gotthard

Als die Bahn gebaut wurde

Zürich, Orell Füssli, 2003. 88 S. mit zahlr. Duplex-Abb. Fr. 59.–.
ISBN 3-907496-20-5

Der Bau des Gotthardtunnels galt als das herausragende verkehrstechnische Ereignis des 19. Jahrhunderts. Als kürzeste Nord-Süd-Verbindung durch die Alpen veränderte er das Reisen in Europa folgenreich.

Mit der AlpTransit Gotthard – dem längsten Eisenbahntunnel der Welt – entsteht nun erneut ein Jahrhundertwerk. Dadurch erlebt auch der «Mythos Gotthard» eine Renaissance.



Bei diesem Buch handelt es sich um die Neuauflage einer der ältesten fotografischen Dokumentationen über den Bau des ersten Gotthardtunnels. Die historischen Aufnahmen des französischen Fotografen Adolphe Braun und seiner Mitarbeiter zeigen auch, wie sich die Entstehung des berühmten Verkehrsstranges gravierend auf das Landschaftsbild des Gotthardmassivs auswirkte. Auf über 80 Bildern entsteht eine eindruckliche Bildergeschichte über das herausragende verkehrstechnische Ereignis des 19. Jahrhunderts. Der fotografische Teil wird ergänzt durch einen viel später entstandenen Text des Urner Journalisten und Buchautors Kurt Zurfluh. Er beleuchtet das grosse Bauwerk am Gotthard aus kulturhistorischer Sicht und zeigt, wie sich durch die neue verkehrstechnische Erschliessung das Leben in der Innerschweiz veränderte.

Diego Giovanoli

Alpschermen und Maiensässe in Graubünden

Bäuerliche Bauten, Betriebsstufen und Siedlungsstrukturen ausserhalb der Dörfer Graubündens von der frühen Neuzeit bis 1960.

Hrsg. vom Verein für Bündner Kulturpflege Graubünden. Mit einem Beitrag von Jon Mathieu. Bern, Haupt, 2003. 536 S. mit zahlr. Abb. sw und Planzeichnungen. Fr. 68.–.

ISBN 3-258-06528-4

Die alpine Kultur- und Baulandschaft ist ein faszinierendes Archiv der Vergangenheit: Objekte und Spuren, bau- und agrargeschichtliche Monumente und Dokumen-



te sind zu lesen und zu interpretieren. Der Autor liefert einen systematisch aufgebauten Schlüssel zum historischen Baubestand Graubündens und einen topografischen Katalog der Bündner Agrarlandschaft, gestützt auf über 1'000 Abbildungen, Plänen

und Skizzen sowie Fotografien. Dargestellt werden die Agrarbauten ausserhalb der Dörfer, auf den Maiensässen und Alpen – Sennhütten, Kuhschermen, Heuschöber, Kleinviehställe, Käse- und Milchkeller u. a. –, aber auch die Bauten und Einrichtungen des Rebbaus und der Kastanienkultur. Das Werk erlaubt eine Rekonstruktion der landwirtschaftlichen Bau- und Raumordnung zwischen 1500 und 1960 sowie die typologische und archäologische Bestimmung der historischen Bautypen nach funktionalen und gestalterischen Kriterien.

Josef Grünenfelder, Toni Hofmann, Peter Lehmann

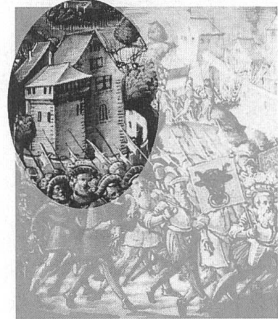
Die Burg Zug
Archäologie – Baugeschichte – Restaurierung

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bd. 28. Hrsg vom Schweizer Burgenverein. 579 S. mit zahlr. Abb. und Plänen. Fr. 79.–. ISBN 3-908182-12-3

Josef Grünenfelder, Toni Hofmann, Peter Lehmann

Die Burg Zug

Archäologie – Baugeschichte – Restaurierung



*Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters
Band 28*

Mit Beiträgen von U. Bergmann, S. Doswald, B. Eberhard, J. Gobeli, S. Hochuli, P. Hoppe, B. Horisberger, R.E. Keller, W. Meyer, M. van Orsouw, A. Rast-Eicher, E. Roth Heege, R. Rothkegel, B. Stopp, L. Tonezzer, M. und S. Volken.

*Der spezialisierte
Kunstversicherer
– weltweit!*



Talackerstrasse 5, Postfach
8065 Zürich Glattbrugg
Telefon: 01 874 84 84
Telefax: 01 874 84 00
E-Mail: info@axa-art.ch
Internet: www.axa-art.ch

Einzigartige Industrie-Kulturdenkmäler in Bischofszell und Hauptwil TG

Historische Papiermaschine PM1.
Älteste Papiermaschine der Schweiz;
37 Meter lang und 223 Tonnen schwer.
In einzigartiger Übersichtlichkeit werden die einzelnen Verfahrensschritte der Papierherstellung gezeigt. Der Maschinenbau der 1920er Jahre lässt sich eingehend studieren.

Industrielehrpfad Hauptwil-Bischofszell mit zahlreichen historischen Bauten der ehemaligen Textilmanufaktur: Schloss, Herrschafts- und Arbeiterhäuser, Kanäle, Weiher.

www.pm1.org

Kontaktadresse für Führungen
Elfi Speissegger, Kappellenweg 8,
9213 Hauptwil, Tel./Fax 071 422 20 06
elfi.speissegger@bluewin.ch

Publikationen

Hochbaudepartement der Stadt
Zürich, Amt für Städtebau

Baukultur in Zürich

Schutzwürdige Bauten und gute
Architektur der letzten Jahre

Band 2: *Hirslanden, Riesbach*. Zürich,
NZZ Verlag, 2003. 166 S. mit zahlr. Abb. sw.
Fr. 38.–
ISBN 3-03823-011-1

Band 1 behandelte die Quartiere Affoltern,
Oerlikon, Schwamendingen, Seebach; der
dritte Band befindet sich in Vorbereitung
und wird den Quartieren Albisrieden, Alt-
stetten, Höngg und Industrie gewidmet
sein.



Andrew Holland

Bundesstaatliche Kunstförderung in der Schweiz

Anregungen aus einem Rechtsvergleich mit den USA

St. Galler Schriften zur Rechtswissenschaft,
Bd. 3. Zürich, Schulthess, 2002. 285 S.
Fr. 68.–
ISBN 3-7255-4485-9

Seit ihrer Totalrevision kennt die Schweizer Bundesverfassung einen expliziten Kulturartikel: BV 69. Der Autor nimmt dies als Anlass, um grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis von Staat und Kunst zu tätigen und mittels juristischer, ökonomischer und kulturpolitischer Denkansätze

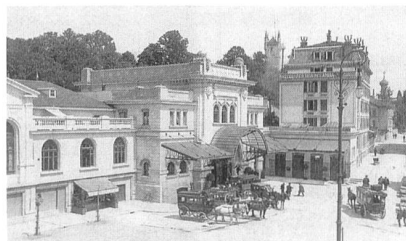
ze Verbesserungsvorschläge für die bundesstaatliche Kunstförderung in der Schweiz zu erarbeiten. Diskutiert werden mögliche Konzeptionen und Instrumente für eine Neuorientierung der Schweizer Kunstförderung, welche sowohl die öffentliche wie auch die private Kunstförderung berücksichtigen. Gestützt auf einen Systemvergleich zwischen den USA und der Schweiz wird untersucht, ob es kulturpolitisch sinnvoll und rechtlich möglich ist, die Förderverantwortung durch partnerschaftliche Finanzierungsformen oder durch Steuererleichterungen vermehrt an Private zu übertragen. Unter Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses zwischen staatlicher Kunstförderung und Kunstfreiheit sowie der durch die neue Bundesverfassung geschaffenen Möglichkeiten und Grenzen der Kunstförderung leistet der Autor einen Beitrag zur Optimierung der Schweizer Kulturpolitik.

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920 INSA

Sion, Solothurn, Stans, Thun, Vevey

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920 INSA, Bd. 9. Bern und Zürich, Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK und Orell Füssli, 2003. 520 S. mit 723 Abb. sw. Fr. 88.– (für Mitglieder GSK), Fr. 128.– (im Buchhandel). ISBN 3-280-05069-3

Mit diesem Band vervollständigt die GSK ihr anspruchsvolles Inventarwerk zur architektonischen und städtebaulichen Entwicklung von vierzig Schweizer Städten in der Zeit zwischen 1850 und 1920. Die Publikation des Personenregisters zur Erschliessung der Gesamtreihe ist für 2004 vorgesehen. – C. Raemy-Berthod: Sion. 92 S.; C. Affolter: Solothurn. 112 S.; R. Nussbaumer: Stans. 78 S.; U. Maurer, D. Wolf: Thun. 128 S.; J. Neuenschwander Feihl: Vevey. 97 S.



Werner Leitz

Das Gräberfeld von Bel-Air bei Lausanne

Frédéric Troyon (1815–1866) und die Anfänge der Frühmittelalterarchäologie

Cahiers d'archéologie romande, 84. CAR Cahiers d'archéologie romande, Case postale 210, 1000 Lausanne 17. 278 S. mit über 140 Plänen und Abb. Fr. 60.–. ISBN 2-88028-084-2 / ISSN 1021-1713

Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Bel-Air bei Lausanne, 5.–8. Jahrhundert, wurde zwischen 1838 und 1864 in grossen Teilen von Frédéric Troyon (1815–1866) ausgegraben. Nur die Hälfte der Grabbefunde ist bisher über die 1841 von ihm verfasste «Description des tombeaux de Bel-Air» auszugswise zugänglich gewesen, obwohl Bel-Air zu den grössten und bedeutendsten Fundplätzen seiner Art in der Westschweiz zählt.

Teil 1 widmet sich dem Leben und Werk Troyons, eines weitgehend in Vergessenheit geratenen Pioniers der Frühgeschichtsforschung sowie der Ausgrabungsgeschichte Bel-Airs und der kritischen Auswertung der überlieferten Dokumentation aus dem wiederentdeckten Nachlass von Troyon. Teil 2 fasst sich nicht ausschliesslich mit der antiquarischen Analyse, sondern stellt Aussagemöglichkeiten zu Grabbrauch und zur Entwicklung einer romanischen Bestattungsgemeinschaft in den Vordergrund. Der sehr hohe Ausstattungsgrad der Gräber erlaubt tiefgreifende Einsichten in Verhalten und Werdegang der örtlichen Bevölkerung, im Unterschied zu anderen Fundplätzen der Region.

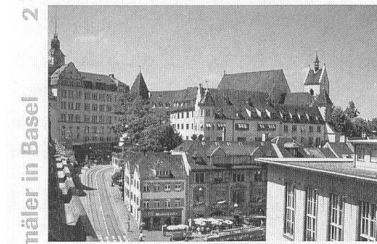
Christoph Philipp Matt

Rund um den Lohnhof

Archäologische Denkmäler in Basel, 2. 34 S. mit zahlr., teils farbigen Abb. Fr. 10.–. Bestelladresse. Petersgraben 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 267 23 55, www.archaeobasel.ch ISBN 3-905098-34-2

Die Archäologischen Informationsstellen Lohnhof, Leonhardskirchturm, Teufelhof und Leonhardsgraben 43. – Die von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt eingerichteten «Informationsstellen zur Stadtgeschichte» werden alljährlich von einem grossen Publikum aus dem In- und

Ausland besucht. Die vor Ort vorhandenen Informationen werden nun auch in Form dieser Broschüre greifbar.



Archäologische Denkmäler in Basel 2

Christoph Philipp Matt

Rund um den Lohnhof

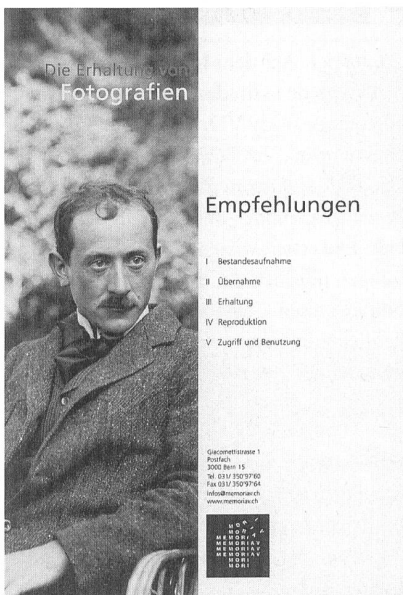
Die Archäologischen Informationsstellen

Lohnhof
Leonhardskirchturm
Teufelhof
Leonhardsgraben 43

Memoriav – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz

Die Erhaltung von Fotografien Empfehlungen

Hrsg. von Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Arbeitsgruppe «Fotografie». 25 S. Giacomettistrasse 1, Postfach, 3000 Bern 15, T 031 350 97 60, F 031 350 97 64, www.memoriav.ch

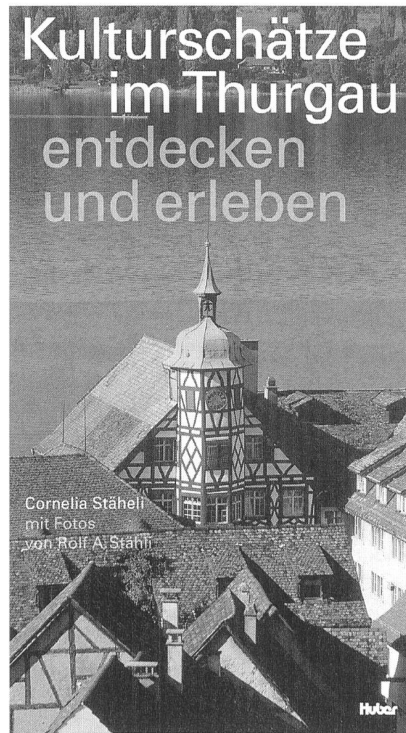


**Cornelia Stäheli (Text),
Rolf A. Stähli (Fotos)**

Kulturschätze im Thurgau – entdecken und erleben

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK und dem Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Bern und Frauenfeld, GSK und Huber, 2003. 285 S. mit durchwegs farb. Abb. Fr. 29.80; ab 1.1.2004 Fr. 39.– (Mitglieder GSK), Fr. 48.– (im Buchhandel). ISBN 3-7193-1319-0

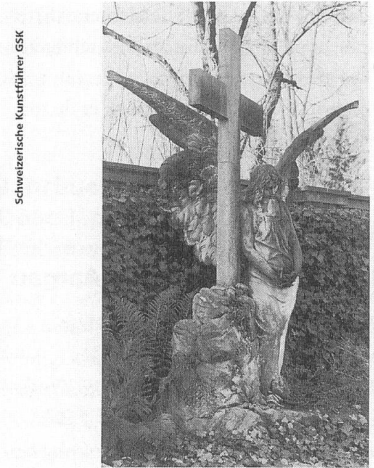
Aus Anlass der 200-Jahr-Feier des Kantons Thurgau konnte der überarbeitete Kunstführer durch den Kanton bereits dieses Jahr erscheinen. Die vorliegende Sonder-Ausgabe basiert auf dem 1971 von Albert Knoepfli erarbeiteten Text, dieser wurde im Hinblick auf den ab 2004 neu aufgelegten «Kunstführer durch die Schweiz» überarbeitet.



Schweizerische Kunstführer GSK

Serie 73, Nummern 721/722 bis 730

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK. Bern 2003. 32 bis 68 S. mit zahlr. Abb. sw und farbig. Fr. 12.– bis 15.– (Fr. 92.– im Abonnement für 14 bis 20 Hefte). Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte, Pavillonweg 2, 3012 Bern, T 031 308 38 38, gsk@gsk.ch, www.gsk.ch



Schweizerische Kunstführer GSK

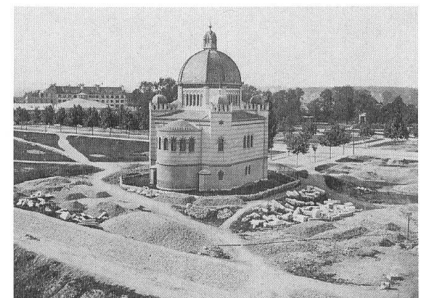
Regula Michel Der Friedhof Sihlfeld in Zürich-Wiedikon

721/722: La cathédrale St-Pierre de Genève (frz., dt., engl.; G. Deuber); 723/724: Der Friedhof Sihlfeld in Zürich-Wiedikon (R. Michel); 725: Park Hotel Vitznau; 726/727: Schloss Hünegg, Hilterfingen (H. von Fischer); 728: Das ehemalige Zisterzienserkloster Kappel am Albis. Haus der Stille und Besinnung (R. Böhmer); 729: Die reformierte Kirche St. Martin in Kilchberg BL (U.O. Kräuchi); 730: Die Pfarrkirche Wahlern und das «Chäppeli» Schwarzenburg (D. Amacher und E. Hostettler).

un lieu pour le culte
histoire et restauration de la synagogue Beth Yaacov de Genève (1857–1997)

patrimoine et architecture, hors série. Genève, Direction du patrimoine et des sites, Case postale 22, 1211 Genève 8. 60 p. richement illustrées, n/b et couleurs. Fr. 20.–. ISSN 1420-7095

A. Safran: la synagogue, personification de la communauté juive; P. Baertschi: du lieu de culte au monument; G. Deuber: de l'enceinte fortifiée à l'aménagement de la ceinture urbaine; D. Ripoll: Jean Henri



■ Publikationen

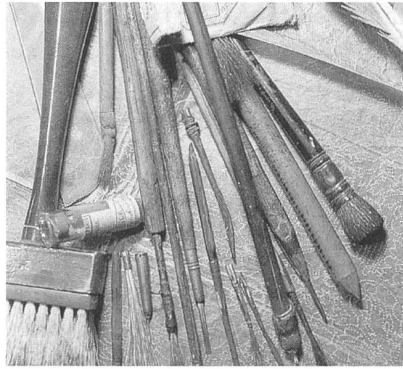
Bachofen (1821-1889), dessinateur-cartographe et architecte; histoire et architecture de la synagogue de Genève; Y. Peçon: transformation d'un édifice religieux et de son environnement.

200 Jahre Kanton Aargau

Glasmalerei im Kanton Aargau

Jubiläumspublikation hrsg. vom Kanton Aargau in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Zentrum für Forschung und Information zur Glasmalerei, Romont. 4 Bde. sowie Einführungs-Bd. Lehrmittelverlag des Kantons Aargau, Im Hag 9, Postfach, 5033 Buchs. Fr. 25.– bis 98.– pro Band.

Im Kanton Aargau ist einer der grössten schweizerischen Bestände an Glasmalereien erhalten geblieben. Im reichen Kunstschatz sind alle Perioden vom Mittelalter bis zur Neuzeit vertreten, vom späten 13. Jahrhundert bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Alle an ihrem ursprünglichen Bestimmungsort verbliebenen Glasmalereien aus diesem Zeitraum werden allgemein verständlich



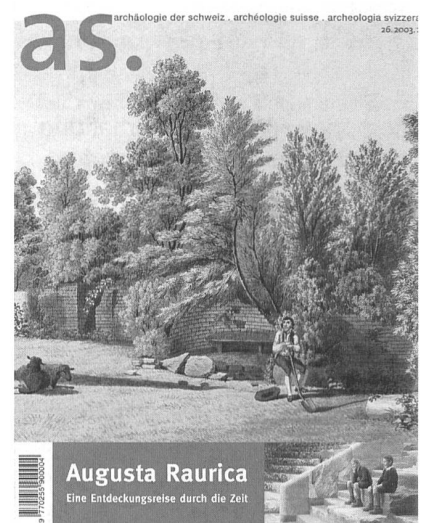
dargestellt und hervorragend abgebildet.– J. A. Bossard et al.: Einführungsband. 86 S. mit 65 Farbseiten. Fr. 25.–; B. Kurmann-Schwarz: Band 1: Königsfelden, Zofingen, Staufberg. 292 S. mit 82 Farbseiten und 85 Abb. sw. Fr. 98.– (die ausführliche Katalogisierung der Königsfelder Chorfenster erfolgt durch die gleiche Autorin innerhalb der Reihe «Corpus Vitrearum»); P. Hoegger: Band 2: Kloster Wettingen. 480 S. mit 150 Farbseiten und 400 Abb. sw. Fr. 98.–; R. Hasler: Band 3: Kreuzgang von Muri. 292 S. mit 78 Farbseiten und 218 Abb. sw. Fr. 98.–; R. Hasler: Band 4: Kirchen und

Rathäuser. 340 S. mit 70 Farbseiten und 260 Abb. sw. Fr. 98.–. Die Bände 2 bis 4 werden ins Reihenwerk «Corpus Vitrearum Schweiz», Reihe Neuzeit, aufgenommen.

Periodica

as.

Archäologie der Schweiz / archéologie suisse. 26.2003.1 und 26.2003.2. 48 und 96 S. mit zahlr. überwiegend farbigen Abb. Fr. 11.50 und Fr. 18.– (Einzelheft), Fr. 45.– (Abonnement). Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Petersgraben 9–11, Postfach, 4001 Basel, T 061 261 30 78, www.sguf-sspa.ch ISSN 0255-9005



26.2003.1: Aus dem Inhalt: Les pratiques funéraires de la fin de l'âge de Bronze final é Lausanne-Vidy VD; Lehrmittel Ur-geschiCHte – ein Projekt des SGUF – 26.2003.2: Augusta Raurica. Eine Entdeckungsreise durch die Zeit. Aus dem Inhalt: Die ersten wissenschaftlichen Ausgrabungen nördlich der Alpen; Von der lieben Not, die alten Gemäuer zu schützen; Antikenfieber in romantischen Gärten; Die Entdeckung des Vaterlands.

Baukultur entdecken

Ein Rundgang mit dem Schweizer Heimatschutz

Montreux-Vevey: Zwischen Territet und Corseaux wurden 21 Bauzeugen ausgewählt, vom herrschaftlichen Anwesen aus dem 18. Jahrhundert über die Prachtbauten der Belle Epoque bis hin zu Le Corbu-

Ecomuseum Simplon

Die Stiftung – gegründet 1991 – hat sich zum Ziel gesetzt, die Zeugen des Passverkehrs und der bergbäuerlichen Wirtschaft am Simplon einem breiten Publikum zugänglich zu machen.



Der Stockalperweg bildet das Rückgrat und die Hauptattraktion des Ecomuseums Simplon. Er führt von Brig über den Simplonpass nach Simplon Dorf, Gabi und weiter durchs Zwischbergental oder durch die Gondoschlucht nach Gondo. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Postauto) besteht die Möglichkeit der Wegetappierung.



Der «Alte Gasthof» in Simplon Dorf ist das Zentrum des Ecomuseums Simplon. Das Gebäude dient der Stiftung als Verwaltung- und Dokumentationszentrum und als Ausstellungsraum mit den Themenschwerpunkten Passgeschichte und Auswirkungen des Passverkehrs auf die regionale Entwicklung.



Die «Alte Kaserne» in der Gondoschlucht ist in den Jahren 1999/2000 vom Kanton Wallis renoviert und zu einem Rastplatz der Nationalstrasse ausgebaut worden. Im Mittelteil des Gebäudes ist in Zusammenarbeit mit dem Ecomuseum Simplon eine Ausstellung über die Verkehrs- und Strassengeschichte am Simplon realisiert worden.



Ecomuseum Simplon
3907 Simplon Dorf
Telefon 027 979 10 10
E-Mail: ecomuseum@rhone.ch

sier im 20. Jahrhundert. – *Wangen an der Aare*: Auf den Spuren des Architekten und ETH-Professors Alfred Roth; Vom bescheidenen Einfamilienhaus über Fabrikgebäude bis zu seinem berühmten Kindergarten von 1948.

Beide Faltblätter sind kostenlos zu beziehen beim Schweizer Heimatschutz, Seefeldstrasse 5a, Postfach, 8032 Zürich, www.heimatschutz.ch

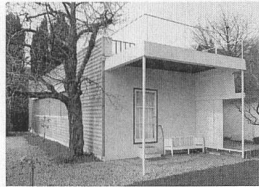
20. VERWALTUNGSGEBÄUDE NESTLE

1951-1960
Architekt: Hans Tschumi, Lucienne

Das Nestlé-Verwaltungsgebäude in Vevey ist ein Meisterwerk der modernen Architektur. Es wurde von Hans Tschumi und Lucienne Kroll entworfen und 1951-1960 erbaut. Das Gebäude ist ein Paradebeispiel für die Verwendung von Stahl und Glas in der Architektur.



Verwaltungsgebäude Nestlé in Vevey, Schweiz. Architekt: Hans Tschumi, Lucienne Kroll. 1951-1960. Foto: Hans Tschumi.



CORSEAUX

21. VILLA « LE LAC »
1933-1934
Architekt: Charles-Edmond Corseau,

Das Haus Corseau in Le Lac ist ein Beispiel für die Schweizer Moderne. Es wurde von Charles-Edmond Corseau entworfen und 1933-1934 erbaut. Das Haus ist ein Paradebeispiel für die Verwendung von Stahl und Glas in der Architektur.

pflege und ihrer Geschichte, zur Inventarisierung, zur Archäologie u.a.m. – Die Eröffnungsansprache von Walter Döring, dem Wirtschaftsminister des Bundeslandes, bringt viele grundlegende und bedenkenswerte Aussagen und Gedanken zur Bedeutung der Denkmalpflege für Staat und Gesellschaft.

Denkmalschutz-Informationen

Hrsg. vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, 2003/1. 94 S. Bestelladresse: Graurheindorfer Strasse 198, D-53117 Bonn, www.nationalkomitee.de

Aus dem Inhalt: Zivildienstleistende im Bereich von Denkmalschutz und Denkmalpflege; Baukultur und Stadtumbauprozess.

Forschungen in Augst

Bd. 24: P.-A. Schwarz, *Kastelen 4*. Die Nordmauer und die Überreste der Innenbebauung der spätrömischen Befestigung auf Kastelen. 514 S. mit zahlr. Abb., Diagrammen, Tabellen und Faltbeilagen. Fr. 150.-. ISBN 3-7151-0024-9

Bd. 32: L. Berger, *Durchbrochene Messerfütterale* aus Augusta Raurica. 122 S. 122 S. mit zahlr. Abb., Tafeln und Karten. Fr. 50.-. ISBN 3-7151-0032-X

Bestelladresse: Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstr. 8, 4132 Muttenz, T 061 467 85 75, F 061 467 85 76, www.schwabe.ch

Die vollständige Liste der bisher erschienenen Forschungen in Augst, welche Wissen-

schaftler wie Laien Zugang zu Forschungsergebnissen einzelner Sachgebiete bietet, ist unter www.augusta-raurica.ch abrufbar.

Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band / Volume 86, 2003. 307 S. mit zahlr. Abb. und Umzeichnungen. Fr. 90.- (Jahresbeitrag). Petersgraben 9-11, Postfach, 4001 Basel, T 061 261 30 78, www.sguf.ch ISSN 0252-1881

Aus dem Inhalt: A. Schaer, Untersuchungen zum prähistorischen Bergbau im Oberhalbstein GR; C. Rapin, La Suisse et l'arc alpin dans la carte de Ptolémée – sur Aventicum-Forum Tiberii; F. Müller, J. Frey, A. Haensler u. C. Lötcher, Germanenerbe und Schweizertum. Archäologie im Dritten Reich und die Reaktionen in der Schweiz.

KGS Forum

Hrsg. vom Bundesamt für Zivilschutz BZS, Sektion Kulturgüterschutz KGS, 2/2002. 72 S. mit zahlr. Abb. sw. Bestelladresse: Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, T 031 322 52 74, www.zivilschutz.ch, www.kulturgueterschutz.ch

Denkmalpflege in Baden-Württemberg

Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes. 1/2003: Sonderheft zu 50 Jahre Denkmalpflege und 30 Jahre Landesdenkmalamt in Baden-Württemberg. 136 S. mit zahlr. Abb. sw und farbig. Kostenloser Bezug bei Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Mörikestrasse 12, D-70178 Stuttgart oder <http://www.landesdenkmalamt-bw.de/nachrichtenblatt-online/index.php>

Biberach Geschichte und Kunstgeschichte einer alten Reichsstadt

Zu ihrem Entschluss, den baden-württembergischen Landesdenkmaltag in Biberach zu veranstalten, kann ich Sie nur beglückwünschen. Durch ihre politische wie kulturelle Geschichte ist diese Stadt einmalig in der Bundesrepublik, und es dürfte auch in ganz Deutschland kein Gemeinwesen von der Größe Biberachs geben, das eine derartige Fülle an Begabungen aufzuweisen hat: unsere Kirchenschatzkammer bringt in die Rubrik „Berühmte Persönlichkeiten“ gezeigte 58 Namen von Propst Burchard von Linzberg, einem der wichtigsten Geschichtsschreiber der Staufferzeit, bis zu dem bedeutendsten Architekten Hugo Häring.

Kurt Diemer

Haben Sie nun aber bitte keine Angst, dass ich Ihnen als diese 58 Namen vorlege, in der Zeit, die mir zugewiesen ist, möchte ich mich auf einen kurzen Abriss der Stadtgeschichte und einen ebenso kurzen Überblick über die Kunst der die Kunsthistorische Biberach beschränken. Biberach war zunächst eine ganz normale ober-schwäbische Stadt. Erstmal 1083 genannt, wurde die die Festung wohl noch vor 1190 durch Kaiser Friedrich Barbarossa zur Stadt erhoben; nach dem Aussterben der Stauffer übernahm König Rudolf von Habsburg sie für das Reich. Im 14. und 15. Jahrhundert durch den Handel im Biberach, einem Marktplatz von Reich und Bismarck, reich geworden, erwarb 1601 die Reichstadt über ihren Bereich von 1239 gegründeten Heilig-Geist-Spital ein Territorium, das noch 1892 24 Dörfer und Weiler umfasste. Zeit

Aus dem Inhalt: Verschiedene Beiträge und Ansprachen zu Fragen der Denkmal-

FORSCHUNGEN IN AUGST BAND 24

Peter-Andrew Schwarz

Kastelen 4 Die Nordmauer und die Überreste der Innenbebauung der spätrömischen Befestigung auf Kastelen

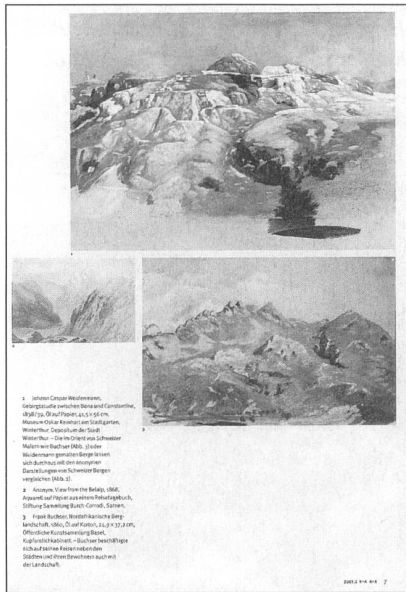
2/2002: Begleitheft zur Internationalen Fachtagung vom September 2002. Teilnehmende aus über 60 Nationen widmeten sich den Fragen der Umsetzung praktischer KGS-Massnahmen im zivilen Bereich, Massnahmen die im Zweiten Protokoll zum Haager Abkommen über den Schutz von Kulturgütern formuliert sind.

Publikationen

Kunst + Architektur in der Schweiz / Art + Architecture en Suisse

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, 2003/1 und 2. 80 und 72 S. mit zahlr. Abb., sw. Fr. 25.– (Einzelheft), Fr. 80.– (Abonnement). Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte, Pavillonweg 2, 3012 Bern, T 031 308 38 38, gsk@gsk.ch, www.gsk.ch
ISSN 1421-086X

1/2003: Grabmonumente. Aus dem Inhalt: M. Flury-Rova, Wege in die Ewigkeit – Grabmonumente des 12. bis 18. Jahrhunderts in der Schweiz; M. Kehrl, Chronos und weinender Putto – Bernische Grabdenkmäler des 17. und 18. Jh. – 2/2003: Orientalismus in der Malerei. Aus dem Inhalt: M. Bilfinger, Le Parfum de l'Orient. Aspekte des Orientalismus in der Schweizer Malerei des 19. Jh.; S. Bauhofer, Les peintures orientalistes de Karl et Edouard Girardet pour le Musée historique de Versailles; J. Bujard et C. Piguët, Le «Minaret» de Philippe Suchard à Neuchâtel.



Mittelalter / Moyen Age

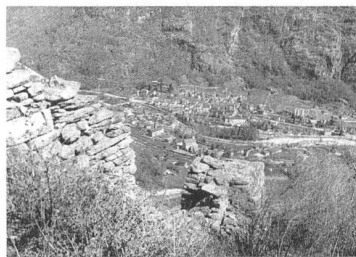
Zeitschrift des Schweizer. Burgenvereins, 2003/1. 30 S. Bestelladresse: Blochmonterstrasse 22. 4054 Basel, T 061 361 24 44, www.burgenverein.ch
ISSN 1420-6994

Aus dem Inhalt: Die Alpen als Migrationsraum im Mittelalter, Abschiedsvorlesung von Werner Meyer.



Mittelalter · Moyen Age Medioevo · Temp medieval

Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins



Museumsblatt

Mitteilungen aus dem Museumswesen Baden-Württemberg, 34. 64 S. Bezugsquelle: Schlossstrasse 96, D-70176 Stuttgart, T 07 11/626499, www.landesstelle.de

Aus dem Inhalt: Das vorliegende Heft fasst die Referate der Tagung «Gedächtnis und Erinnerung in unserer Gesellschaft – Museen als Erinnerungsorte» zusammen. Der Museumsverband Baden-Württemberg führte diese Tagung im September 2002 durch in Zusammenarbeit mit Frauen & Geschichte Baden-Württemberg, einem Zusammenschluss historisch arbeitender Frauen aus Archiven, Universitäten, Museen, Schulen und freien Projekten.

Restauro

Zeitschrift für Kunsttechniken, Restaurierung und Museumsfragen, 2003/Hefte 2, 3 und 4. Je € 15.50 (Einzelhefte), € 119.20 (Abonnement). Callwey Verlag, Streitfeldstrasse 35, D-81673 München, T +49 89/43 60 05-0, www.restauro.de
ISSN 0933-4017

2/2003: «Steinfarbe» und «Ziegelfarbe» in der Architektur (Teil 1); Wieviel Wissenschaft verträgt die Restaurierung?

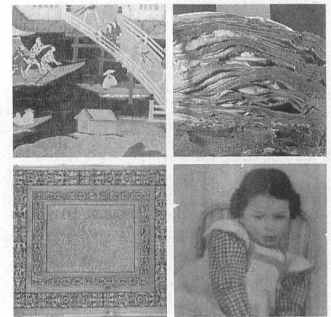
Rechtfertigung einer nicht zerstörungsfreien Analyse; Neues zur Konservierung von Glasmalereien um 1900. – 3/2003: «Steinfarbe» und «Ziegelfarbe» in der Architektur (Teil 2); Von Berggrün, Schiefergrün und Steingrün aus Ungarn. – 4/2003: Literatur für Restauratoren (Buchbesprechungen).

Restauratorenblätter

Hrsg. von der österreichischen Sektion des IIC, Band 22/23: Papier, Pergament, Grafik und Foto. 228 S. mit zahlr. Abb., sw und farbig. € 43.20. Bezugsadresse: Verlag Mayer & Comp., Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, F +43 2243 411-39, verlag@stift-klosterneuburg.a
ISBN 3-902177-07-1

Restauratorenblätter 22/23

Papier Pergament



Grafik Foto

Rundbrief Fotografie

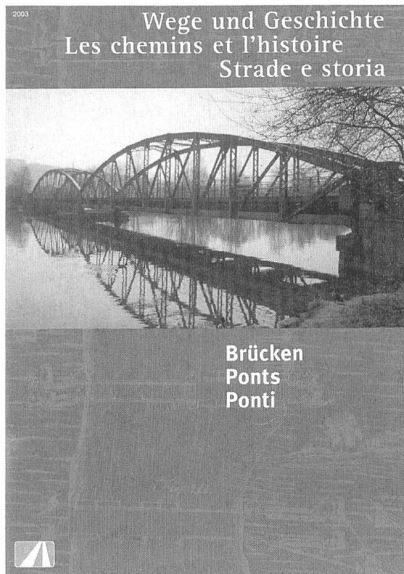
Hrsg. von der Arbeitsgruppe «Fotografie im Museum» des Museumsverbandes Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Institutionen. Vol. 10, No. 1/ N.F. 37/ 2003. 48 S. € 15.– (Einzelheft), € 45.– (Abonnement). Bezugsquelle: Wolfgang Jaworek, Liststrasse 7 B, D-70180 Stuttgart, w.jaworek@fototext.s.shuttle.de
ISSN 0945-0327

Aus dem Inhalt: Europas Foto-Erbe I: Schweiz (Teil 1): Der Nebel lichtet sich. Fotosammlungen zwischen privater Initiative und öffentlichem Auftrag – kulturpolitische Perspektiven in der Fotolandschaft Schweiz.

Wege und Geschichte

Zeitschrift von *ViaStoria* – Zentrum für Verkehrsgeschichte, 2. Bestelladresse: *ViaStoria*, Finkenhubelweg 11, 3012 Bern, T 031 631 35 35, www.viastoria.ch ISSN 1660-1122

Brücken / Ponts / Ponti. Aus dem Inhalt: Brücken: Formen, Elemente, Begriffe; Brückenzölle – nicht nur eine Verkehrsabgabe; Beton: Ein Werkstoff eröffnet der Bautechnik neue Wege.

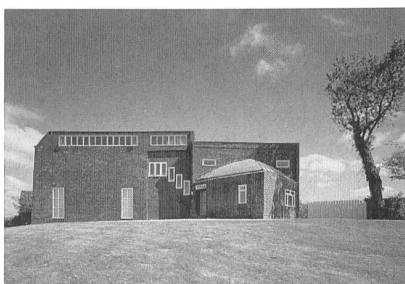


werk, bauen + wohnen

Hrsg. vom Bund Schweizer Architekten BSA, 2003/6. 80 S. mit zahlr. überwiegend farbigen Abb. Fr. 25.– (Einzelheft), Fr. 200.– (Abonnement). Bestelladresse: Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, T 071 272 73 47, wbw@zolliker.ch, www.werkbauenundwohnen.ch ISSN 0257-9332

Weiterbauen / continuer le bâti / building on. Aus dem Inhalt: N. Caviezel, Weiterbauen – Weiterdenken; P. Esch, M. Tschanz, Fünf Beispiele; H. Cisar, Vertigo – Weiterbauen als Übersetzungsarbeit; T. Will, Grenzübergänge – Weiterbauen am Denkmal.

Beachten Sie das Sonderangebot S. 36!



ZAK

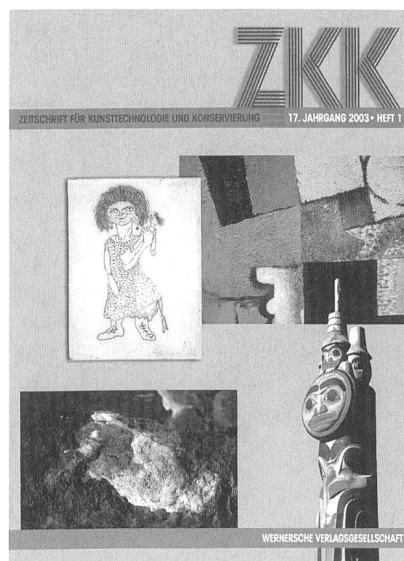
Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, 2002/4. 80 S. mit zahlr. Abb., sw. Fr. 20.– (Einzelheft), Jahresabonnement Fr. 55.– (Inland), Fr. 80.– (Ausland). Bestelladresse: Verlag Karl Schwegler, Hagenholzstrasse 71, Postfach, 8050 Zürich. ISSN 0044-3476

Aus dem Inhalt: C. Stäheli, Kacheln, Model und Modelle. Ofenkeramische Abfälle des 15./16. Jahrhunderts in Diessenhofen TG; C. Keller, «Christoffel Öri det diß Glaß verEhren der Zumfftt zuo Ehren». Ein seltenes Zunftglas – gestiftet vom Zürcher Goldschmied Christoph Oeri (1599–1637); A. Schwarz, «Kranke» Gläser. Formaldehyd-emission und Glaskorrosion – Untersuchungen am Beispiel der Glassammlung des Schweiz. Landesmuseums; M. Roethlisberger, Les collections de Jean-Etienne Liotard.

ZKK

Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 2003/1. 250 S. mit zahlr. Abb., sw und farbig. € 29.– (Einzelheft), € 54.– (Abonnement). Wernersche Verlagsgesellschaft, Liebfrauenring 17-19, D-67547 Worms, T 0049 6241-43574, wernerworms@gmx.de, www.wernersche.com ISSN 0931-7198

Aus dem Inhalt: S. Schmid, Sand – Gestaltungsmittel der Moderne; J. van Och und R. Hoppenbrouwers, Mist Lining and



Low-Pressure Envelopes: an Alternative Lining Method for the Reinforcement of Canvas Paintings; U. Schneider: Zum Verhältnis von natürlicher und künstlicher Patina: Gärten als Ausdruck und Träger

zeitlicher Vorstellungen; Diplomthemen und Dissertationen der Mitglieder des Netzwerkes ANCoRE im Jahr 2002.

Jahresberichte

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 2001. 264 S. mit zahlr. Abb. sw und farbig.

Petersgraben 11, 4001 Basel, www.archaeo-basel.ch, arch.bodenforschung@bs.ch ISBN 3-905098-35-0 / ISSN 1424-4535

Expert-Center für Denkmalpflege

Stiftung zur Förderung der naturwissenschaftlichen und technologisch-konservatorischen Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Denkmalpflege / Fondation pour l'encouragement de la recherche et de l'enseignement des techniques scientifiques de conservation dans le domaine du patrimoine bâti. Jahresbericht / Rapport annuel 2002. 56 S. mit zahlr. Abb. sw.

Neue Adresse ab 1. September 2003: Expert-Center, ETH Hönggerberg, HIL D33, 8093 Zürich oder Expert-Center, EPF Lausanne, MX-G Ecublens, 1015 Lausanne.



■ Publikationen

musée suisse

Schweizerische Nationalmuseen. 111.
Jahresbericht 2002 des Schweiz. Landes-
museums. 86 S. mit zahlr. Abb. sw. und
farbig.

*Schweiz. Landesmuseum Zürich, Museum-
strasse 2, Postfach, 8023 Zürich
ISSN 1015-3470*



Schweiz. Landesbibliothek / Bibliothèque nationale suisse

89. Jahresbericht 2002 /
89^e rapport annuel 2002. 104 S. mit Abb.
*Hallwylstrasse 15, 3003 Bern,
slb.bns@slb.admin.ch
ISSN 1660-1254*

Schweizerischer Nationalfonds

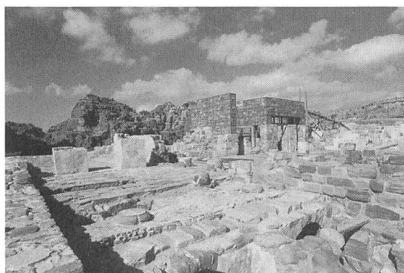
Der SNF ist 50-jährig/Jahresbericht 2002/
Bewilligte Beiträge 2002. 32, 121 und 91
S. mit Abb.

*Wildhainweg 20, Postfach, 3001 Bern,
pri@snf.ch, www.snf.ch
ISSN 1422-5514*

SLSA

Schweizerisch-Liechtensteinische Stiftung
für archäologische Forschungen im Aus-
land. Jahresbericht 2002. 158 S. mit Abb.

*Museum Rietberg, Gablerstrasse 15,
8002 Zürich
ISBN 3-9521511-6-5*



SAGW / ASSH

Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozial-
wissenschaften SAGW / Académie suisse
des sciences humaines et sociales ASSH
Jahresbericht / Rapport annuel 2002.
355 S.

*Hirschengraben 11, Postfach 8160,
3001 Bern, sagw@sagw.unibe.ch
ISBN 3-907835-42-5*

Schweiz. Freilichtmuseum für ländliche Kultur / Musée suisse de l'habitat rural

25. Jahresbericht 2002 / Rapport annuel
no 25 2002. 47 S.

Ballenberg, 3855 Brienz.

Schweiz. Institut für Kunst- wissenschaft SIK

Jahresbericht 2002. 132 S. mit Abb.
*Zollikerstrasse 32, Postfach, 8032 Zürich,
www.unil.ch/lisea, sik@sikart.ch*

Stiftung Ziegelei-Museum Cham

20. Bericht 2003. 56 S. mit zahlr. teils far-
bigen Abb.

*Riedstrasse 9, Postfach 5343, 6330 Cham,
www.ziegelei-museum.ch*

Galeries de l'histoire à Neuchâtel

Nouvelle antenne du Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel

Les Galeries de l'histoire ont ouvert leurs portes le 27 mai dernier. Maquettes historiques, expositions et archives invitent les visiteurs à découvrir les multiples facettes de l'histoire de la ville de Neuchâtel. Un lieu riche en histoire, mais aussi un espace de découverte pour tous les âges.

A côté de l'Hôtel DuPeyrou, les Galeries de l'histoire sont remarquablement situées dans un bâtiment de la deuxième moitié du XIX^e siècle. Elles abritent le département historique du Musée d'art et d'histoire, les Archives de la Ville et des espaces d'exposition. L'intérieur présente une architecture audacieuse faisant dialoguer ancien et moderne.



Pose des rails de la boucle des tramways à la rue de l'Hôpital à Neuchâtel, vers 1910.

Deux salles sont en particulier réservées aux sept fascinantes maquettes historiques de Neuchâtel. Le visiteur peut ainsi découvrir le développement urbain de Neuchâtel du Moyen Âge à nos jours. Une exposition complète la présentation des maquettes et documente l'histoire de la ville et de ses habitants sous ses aspects sociaux et culturels. Des photographies souvent insolites, choisies pour leur intérêt documentaire et leur qualité esthétique, conduisent le visiteur dans une promenade thématique qui lui fait découvrir les rives de Neuchâtel vers 1900. Des bornes d'informations et des animations attractives jalonnent également le parcours.

La partie Est du bâtiment est presque entièrement réservée aux Archives de la Ville. Dans une nouvelle salle de consultation, le public peut accéder aux documents archivistiques et aux principaux ouvrages ayant trait à l'histoire de Neuchâtel.

Les Galeries de l'histoire forment un espace d'accueil, de recherches et d'expositions privilégié pour toutes celles et tous ceux qui s'intéressent à l'histoire neuchâteloise et d'une manière générale à l'histoire urbaine. Elles attachent une grande importance à la communication. Des visites commentées et des activités diverses sont régulièrement organisées.

Adresse:

**Galeries de l'histoire
Antenne du Musée d'art et d'histoire
Av. DuPeyrou 7
2000 Neuchâtel**

Tél. 032 717 79 20/25 Fax 032 717 79 29

E-mail: mahn@ne.ch

www.mahn.ch